FONTANA-EOD

Consulting & Engineering GmbH

KAMPFMITTELKOMPETENZ

Bohrlochmagnetik. Tiefensondierung.



Den geplanten Eingriff räumlich bewerten.

Vor einer Pfahlgründung, Verbauachse oder Baugrundbohrung muss geklärt sein, ob der vorgesehene Bereich ausreichend untersucht ist. Wir stimmen die Tiefenprüfung auf Ihre Bauplanung ab und beschreiben, was der Nachweis abdeckt und wo Fragen offenbleiben.

Der Eingriff bestimmt die Untersuchung.

Eine allgemeine Angabe wie „Pfahlgründung“ reicht für die Planung nicht aus. Wir brauchen die Lage und Form der Bauteile sowie die vorgesehenen Tiefen. So können wir die Messaufgabe auf die spätere Bodenarbeit beziehen.



01 **Pfahl- und Mastgründungen**

Schicken Sie uns die Punktliste mit Koordinaten, Durchmessern und Solltiefen. Wir vergleichen diese Angaben mit der geplanten Messung. Dabei muss erkennbar sein, welcher Bereich um die jeweiligen Punkte bewertet werden kann.

02 **Verbauachsen und geneigte Bauteile**

Für Spundwände, Verbauachsen und Anker benötigen wir Verlauf, Neigung und Anschlüsse. Ein einzelner geprüfter Punkt deckt nicht automatisch eine ganze Linie ab. Zusätzliche Schnitte können helfen, die geplante Bodenarbeit verständlich darzustellen.

03 **Baugrundaufschlüsse**

Kampfmittelprüfung und geotechnische Untersuchung haben unterschiedliche Aufgaben. Teilen Sie uns mit, welche Bohrpunkte und Tiefen vorgesehen sind. Die Ergebnisse müssen später dem richtigen Punkt und der richtigen Bauphase zugeordnet werden können.

Eine Oberflächenmessung beantwortet eine tiefe Prüfaufgabe nicht automatisch.

Bohrtiefe ist noch kein Aussagebereich.

Messgeometrie, Datenqualität und Störeinflüsse bestimmen gemeinsam den bewertbaren Untergrundraum.



Räumliche Abdeckung

Ein einzelnes Messprofil hat eine begrenzte seitliche Reichweite. Anordnung und Neigung der Messbohrungen werden mit dem Arbeitsraum verglichen.

Magnetisches Störumfeld

Schienen, Bewehrung, Stahlbauteile und Leitungen können Signale überlagern. Nicht ausreichend bewertbare Zonen bleiben ausgewiesen.

Erreichte Messstrecke

Nicht erreichte Tiefen, Hindernisse und Einschränkungen werden als reale Grenzen dokumentiert. Sie werden nicht rechnerisch ersetzt.

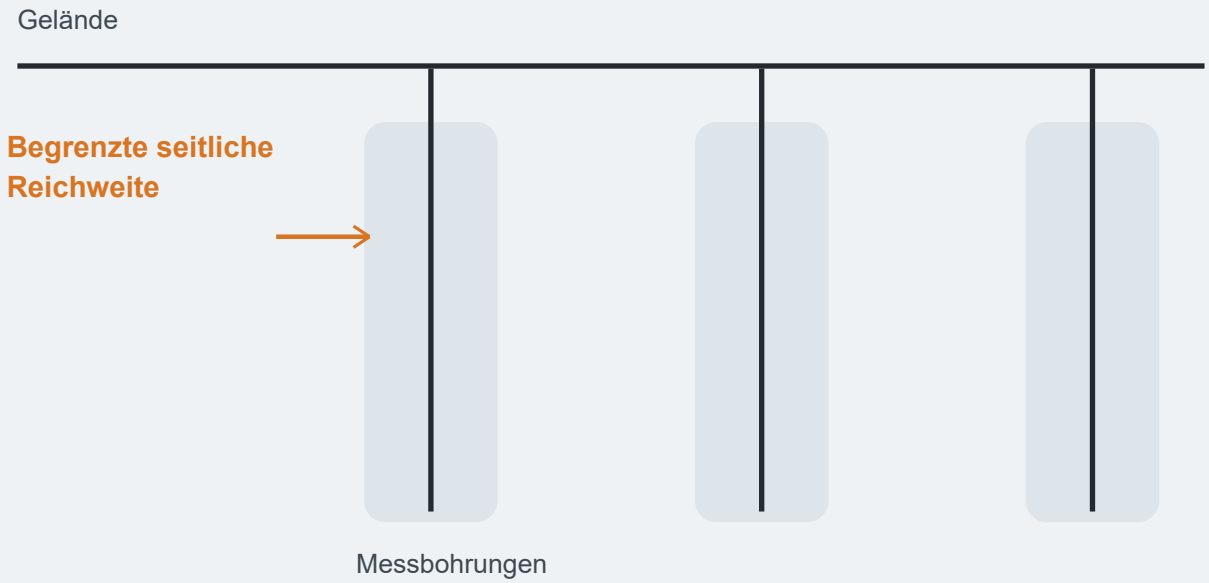
Fachliche Bewertung

Eine Auffälligkeit identifiziert nicht automatisch die Objektart. Offene Fragen erhalten einen projektbezogenen weiteren Untersuchungsbedarf.

Warum ein Bohrprofil nicht jeden Nachbarpunkt prüft.

Die Skizze zeigt das Grundprinzip. Sie gibt keine Bohrabstände, Tiefen oder zulässige Anordnung vor.

Prinzipskizze



Die Messung muss zur Bauplanung passen

Ein Messprofil liefert Informationen aus seinem Umfeld. Wie weit diese Informationen für die Bewertung reichen, hängt vom Messsystem und den örtlichen Bedingungen ab. Deshalb vergleichen wir die Messbohrungen mit den geplanten Pfählen, Achsen oder Ankern.

Änderungen können eine neue Prüfung erfordern

Wenn ein Bauteil verschoben, geneigt oder tiefer geplant wird, kann es außerhalb des bewerteten Bereichs liegen. Dann prüfen wir, welche bisherigen Ergebnisse noch passen und welche zusätzliche Aufgabe offenbleibt.

Drei Aufgaben.
Drei konkrete Umfänge.

Neuss

10/2026

149

Bohrlochsondierungen
8 Projekttage

Erneuerung KrBw über Strecke 2534 und EÜ Xantener Straße. Auftrag BS-279.

Auftraggeber: Leonhard Weiss

A 6 Öhringen - Kupferzell

08/2026

25

Bohrlochsondierungen
2 Projekttage

Baugrunderkundung zwischen AS Öhringen und AS Kupferzell. Auftrag BS-250.

Auftraggeber: Bohrgesellschaft Roßla mbH

Saarbrücken

09/2026

5

Bohrlochsondierungen
1 Projekttag

DB-Trafostation / Instandhaltungsanlage, Los 3. Auftrag BS-264.

Auftraggeber: ProElectra GmbH

Ein Bericht braucht den räumlichen Bezug.

Planung, ausgeführte Untersuchung und Dokumentation müssen derselben Projektgeometrie zugeordnet werden können.



Bohrpunktplan	Punktkennungen, Ist-Koordinaten, Höhenbezug und Zuordnung zu Pfählen, Verbauachsen oder anderen Eingriffen.
Messung und Auswertung	Messsystem, tatsächlich bewertete Messstrecken sowie zugehörige Profil- und Auswertedaten.
Grenzen und offene Bereiche	Nicht erreichte Tiefenabschnitte, dominante Störsignale und nicht ausreichend bewertbare Zonen.
Anschlussentscheidung	Eine dem betroffenen Punkt oder Bereich zugeordnete fachliche Entscheidung über noch erforderliche Maßnahmen.

Bei neuer Lage, anderer Neigung oder mehr Tiefe wird die Planung erneut mit dem vorhandenen Nachweis abgeglichen.

IHR NÄCHSTER PROJEKTSCHRITT

Mit guten Unterlagen gezielt anfragen.



01 **Lage und Geometrie**

Aktueller Lageplan, Koordinatensystem, Punktliste, Solltiefen, Durchmesser und Neigungen.

02 **Bestand und Verdacht**

Leitungs- und Bestandspläne, Baugrundangaben, Verdachtsunterlagen und frühere Berichte.

03 **Ablauf und Ergebnisziel**

Vorgesehenes Bauverfahren, Terminrahmen, Zugänge und der Verwendungszweck der benötigten Aussage.

FONTANA-EOD Consulting & Engineering GmbH

+49 (0) 6843 999 499 7

info@fontana-eod.de | www.fontana-eod.de

FONTANA-EOD

Consulting & Engineering GmbH

Geschäftsstellen

Hauptgeschäftsstelle

Am Kaninchenberg 5
66453 Gersheim

Zweigniederlassung

Bonner Straße 72
50389 Wesseling

Kontakt

Zentrale: 06843-999 499 7
Mobil: 0170-322 323 9

info@fontana-eod.de
www.fontana-eod.de

Vertretung	Oliver Fontana
Register	HRB 111333, Amtsgericht Saarbrücken
Steuerdaten	Steuernummer 040/108/33847 USt-IdNr. DE465444678

Erlaubnis nach § 7 Abs. 1 SprengG

Nummer 2 / 2025-7, Datum 24.07.2025
Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz des Saarlandes (LUA)
Don-Bosco-Straße 1, 66119 Saarbrücken

Urheber, Herausgeber und Redaktion

FONTANA-EOD Consulting & Engineering GmbH
Vertreten durch Oliver Fontana

© 2026 FONTANA-EOD Consulting & Engineering GmbH